

UNTIEFEN DES RAUMS

SIMON SCHUBERT
IM FELD-HAUS

11.05.2025 – 12.04.2026

Simon Schubert (*1976) lädt mit dieser speziell für das Feld-Haus konzipierten und insgesamt 42 m² umfassenden Installation in eine poetisch-melancholische Parallelwelt aus Papier ein. Er stellt hier seine bislang größte Papierfaltung aus, ein wandfüllendes Interieur.

Schubert betrachtet das Papier aus der Perspektive eines Bildhauers, für ihn ist es zugleich Medium und Material, Bildträger und Bildkörper. Allein das Wechselspiel aus Licht und Schatten entlockt dem filigranen Flachrelief sein Bildmotiv. Sogartig wird der Betrachter in die surreal anmutende Bildwelt der »Spiegelkorridore« hineingezogen: ein komplexes Gefüge aus verzerrten Perspektiven, geschlossenen Türen und Fenstern sowie Spiegelungen. Das Vexierspiel dieser zudem zwischen Zwei- und Dreidimensionalität changierenden Arbeit löst beim Betrachter zugleich ein Gefühl der Verunsicherung und der Faszination aus.

Das zweite zentrale Element der Rauminstallation ist eine monumentale, begehbare Skulptur. Mit dem »Polyeder« tritt Schubert in einen ebenso subtilen wie spannenden Dialog mit dem Feld-Haus. Der geometrische Raumkörper ist eine begehbare Skulptur in einer begehbaren Skulptur. Und da Schuberts Installation insgesamt die Idee eines

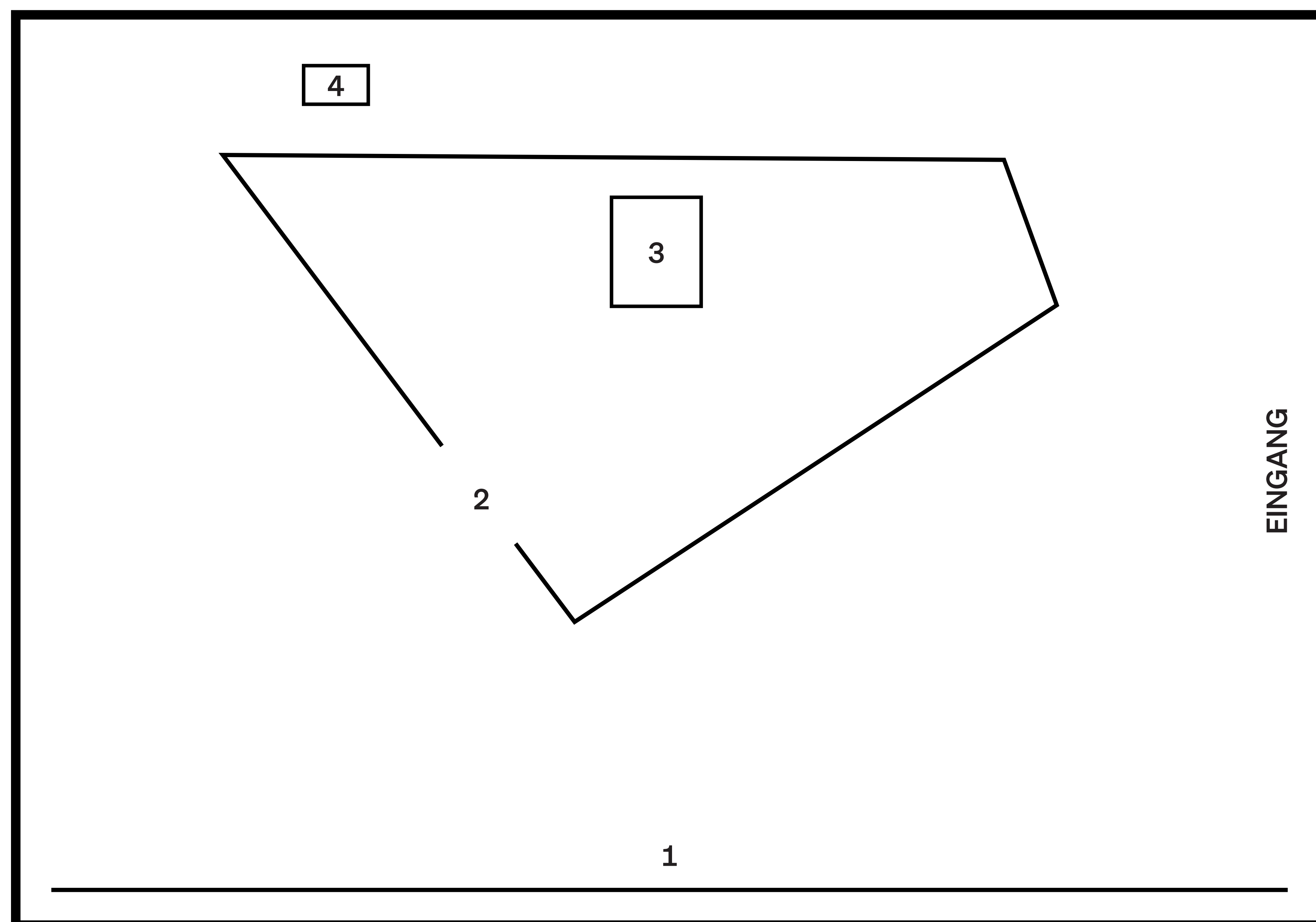
White Cubes zugrunde liegt, ist der »Polyeder« zudem ein Ausstellungsraum in einem Ausstellungsraum in einem Ausstellungsraum.

Im Innenraum der Skulptur stellt der gebürtige Kölner die »Raumspiegelung«, eine farbige Pigmentreibung, aus. Während des Tages entwickelt sich auf der abstrakten Bildoberfläche der Papierarbeit ein dynamisches Spiel aus Licht, Schatten und Reflexionen. Auch das Spiegelbild des Betrachters, der sich vor dem Werk bewegt fängt sich darin – jedoch nur als schemenhafter Schatten.

Ob Papierfaltung, Skulptur, Pigmentreibung oder Installation – mit »Untiefen des Raums« lotet Schubert Möglichkeiten der Gestaltung und Wahrnehmung von Räumen aus. Er schlägt eine geradezu poetisch-philosophische Brücke zwischen der Materialität von Papier und imaginären Architekturen, zwischen Ideen und ihren Abbildern sowie zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Simon Schubert versteht seine Bilder, Skulpturen und Installationen als Teil eines Gesamtkunstwerks, eines sich stetig netzartig erweiternden imaginären Gebäudes. Die Installation »Untiefen des Raums« gewährt Besucherinnen und Besuchern Zutritt zu diesem Baukomplex.

SAALPLAN



1. o.T. (Spiegelkorridore), 2025, Wandbild/Faltung bestehend aus 21 Einzelteilen, Papier, gefaltet, 335 × 760 cm (Gesamtgröße)*
2. Polyeder, 2025, begehbare Skulptur, Papier, Holz, Graphit, Stahl, 487 × 480 × 226 cm
3. Raumspiegel, 2025, Graphit und Pigment auf Papier, Stahlrahmen, 150 × 105 cm*
4. Schacht, 2022, Hologramm, in Schließfachkiste, 47 × 30 × 10 cm, Edition (1/7)*

*Courtesy Galerie Martin Kudlek, Köln

SIMON SCHUBERT

Der Künstler (*1976 in Köln) studierte Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Irmin Kamp und war Assistent des Philosophen Paul Good. 2008 wurde er mit dem ZVAB-PHÖNIX-Kunstpreis ausgezeichnet. 2019 widmete ihm das Museum Morsbroich in Leverkusen eine umfangreiche Einzelausstellung. Seine Werke befinden sich in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen im In- und Ausland.

EDITION

Zur Ausstellung erscheint eine limitierte und signierte Edition des »Polyeder« mit einer Auflage von 50 Stück. Nähere Informationen erhalten Sie im Shop.

BEGLEITPROGRAMM

Die Ausstellung wird von einem attraktiven Programm mit Künstler- und Kurator*innengesprächen, öffentlichen Führungen sowie Angeboten für Familien begleitet.

Weitere Infos & Anmeldung unter:
www.clemens-sels-museum-neuss.de

